

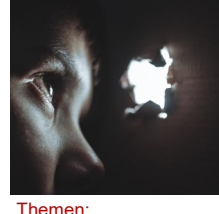
Mandatsperiode 2020—2025



Wir im Kreistag:
10 Städte - eine Richtung



Ausschüsse:
Bildung



Themen:
Gewalt gegen Frauen



Persönliches:
Stellvertretende Landrätin Nicole Wölke-Neuhaus

Interessen der kreisangehörigen Städte vertreten



10 Städte - eine Richtung „Wichtig bei unseren Entscheidungen ist, dass wir alle 10 Städte vertreten. Dies unterstützen in unserer Fraktion die Fraktionsmitglieder aus diesen Städten,“ betont Hans-Peter Müller. Aus allen 10 Städten ist daher auch mindestens ein Fraktionsmitglied in den Fraktionsvorstand vorgeschlagen und gewählt worden. Dies ist jedoch nur eine Säule der städteübergreifenden Zusammenarbeit. Neben Kontakten und Austausch am Rande von Sitzungen, die er pflegt, will sich Hans-Peter Müller in regelmäßigen Gesprächsrunden mit den sozialdemokratischen Zielen in den einzelnen Städten auseinandersetzen. Eine erste Runde um Vorsitzenden und Fraktionskollegen Peter Duscha aus Oer-Erkenschwick fand im Juli statt. Wichtig ist für Hans-Peter Müller, dass die Kreistagsfraktion nicht losgelöst von den Akteuren in den Städten handelt, sondern die Zielrichtungen eng aneinander und am Kreiswahlprogramm ausgerichtet werden. Dabei ist eine Priorität der Arbeit im Kreistag, den Kreishaushalt an die Haushaltssituation der Städte anzupassen und damit deren Geldbeutel weitestgehend zu schonen und trotzdem sozialdemokratische Ziele im Kreis zu verfolgen. Auch gehört für Vorsitzenden Hans-Peter Müller dazu, dass man als Sozialdemokrat mit den anderen Fraktionen im Kreis darum bemüht sein sollte, einen verantwortungsvollen Haushalt möglichst gemeinsam aufzustellen. „Das sind wir den BürgerInnen und den engagierten VerwaltungsmitarbeiterInnen im Kreis und in den 10 Städten schuldig. Dabei ist es aber auch wichtig, dass wir unsere Ziele in den Haushaltsansätzen trotz wechselnden Mehrheiten wieder finden.“

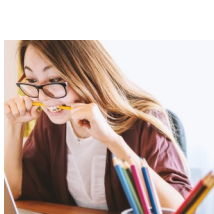


Peter Duscha,

Auftakt zu den sozialdemokr. Abstimmungsgesprächen vor Ort startete mit den GenossInnen aus Oer-Erkenschwick um Peter Duscha

Im Fraktionsvorstand: Vors. Hans-Peter Müller (Datteln), stellvertr. Vors. Elvira Aulich (Recklinghausen), Jens Bennarend (Gladbeck), Arvid Weber (Marl), Protokollführerin Nina Krüger (Gladbeck), Schatzmeisterin Daniela Rotte (Castrop-Rauxel), stellv. Landrätin Nicole Wolke-Neuhaus (Dorsten), BeisitzerIn: Peter Duscha (Oer-Erkenschwick), Markus Heier (Haltern), Susanne Hardt (Herten), Axel Heimsath (Waltrop), Geschäftsführerin Susanne Bludau (Datteln)

Ausschuss für Bildung



Ausschuss für Bildung Die Anzahl der freiwilligen Ausschüsse, deren Bezeichnung sowie die Anzahl der Mitglieder und den Aufgabenbereich bestimmt der Kreistag in der Regel zu Beginn der Kreistagsperiode. Neben den Pflichtausschüssen wurden sieben freiwillige Ausschüsse gebildet. So auch der Ausschuss für Bildung mit 21 stimmberechtigten Gremienmitgliedern und fünf sachkundigen Einwohnern, die beratend teilnehmen. Neben -beispielsweise den Vertretern der kirchlichen Schulträger und dem Gladbecker Kolleg-Schulleiter Holger Pleines als Vertreter der Kollegschaften- nimmt nun auf Vorschlag der SPD-Kreistagsfraktion auch Tim Tonguc als Vertreter aus den Jugendorganisationen des DGB als sachkundiger Einwohner teil. „Im Bildungsausschuss geht es vor allem auch um die Berufskollegs im Kreisgebiet und damit um rund 19.000 jugendliche oder junge Erwachsene SchülerInnen, die sich in Ausbildung oder vorbereitenden Bildungsgängen befinden“, erläutert der fachpolitische Sprecher Jens Bennarend.



Jens Bennarend

Fachpolitischer Sprecher

Im Ausschuss für Bildung wird, z.B. um eine gute Ausstattung der acht Kollegschaften in Trägerschaft des Kreises gerungen oder um einen ausgewogenen Schulentwicklungsplan. Aber auch soziale Themen zum Alltag der Kollegschaften fließen ein. Fachpolitischer Sprecher Jens Bennarend sprach z.B. auch das aufgrund eines Pilotprojektes in Hamm diskutierte Thema „kostenfreie Hygieneartikel für Mädchen und Frauen“ im Ausschuss für Bildung an und gab damit den Impuls zu einem späteren Kreistags-Beschluss in den Kollegschaften des Kreises dieses Projekt umzusetzen.

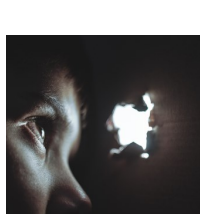
Frauen, aber auch Männer mit Kindern sind die Zielgruppe eines SPD-Antrages, der im August im Ausschuss für Bildung behandelt werden soll. Hierbei geht es um ausreichend KiTa Plätze für SchülerInnen mit Kindern. Gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen soll die Situation für junge Eltern in der Ausbildung verbessert werden.

Jens Bennarend war auch als stellvertretender Fraktionsvorsitzender in enger Abstimmung mit dem Vorsitzenden an einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen Die Linke, der Wählergemeinschaft die Grünen, der CDU und der SPD beteiligt, in der man das Thema Digitalisierungsstrategie für Bildungseinrichtungen im Kreis Recklinghausen für eine Bildungskonferenz vorschlug.

Zuletzt hat die Teilfraktion eine Anfrage initiiert und sich damit für die Weiterbildungsmöglichkeit der AlltagshelferInnen in den Kitas eingesetzt. Leider sah die Kreisverwaltung keine Möglichkeit, dieses vom Land finanzierte Projekt in diesem Schuljahr zu starten.

Mitglieder im Fachausschuss: Jens Bennarend, Ann-Kathrin Bludau, Markus Heier, Nina Krüger, Daniela Rotte, Tanja Soschinski

Gewalt gegen Frauen entgegnetreten



Kreistag beschließt auf Antrag der SPD-Fraktion eine Projektstelle zur Stärkung der Prävention von Gewalt gegen Frauen

„Eine Gesellschaft mit gegenseitigem Respekt und gewaltfreien Konfliktlösungen in zwischenmenschlichen Beziehungen ist nicht selbstverständlich, sondern dafür müssen wir Verantwortung tragen“, so engagiert sich Kreisverbandsvorsitzender Frank Schwabe für das Thema. „Der Kreis Recklinghausen unterstreicht mit der Projektstelle auf Initiative der SPD-Kreistagsfraktion sein vorhandenes Engagement beispielsweise im Bereich der Frauenhäuser. Wir müssen weiterhin für das Thema sensibilisieren, vorhandenes Engagement vernetzen und neues initiieren.“



**Frank Schwabe
MdB**

SPD-Kreisverbandsvorsitzender und beratendes Mitglied der KT-Fraktion. Seine Impulse zu Anträgen finden sich auch in einem weiteren Antrag zum Vergabeverfahren gegen Schwarzarbeit und zur Durchsetzung von Tarifverträgen wieder.

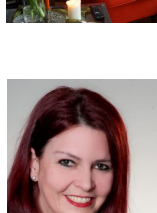
Gerade in der heutigen Zeit, in der sich Gewalt anonym hinter den Haustüren abspielt, müssen wir uns stark machen und präventiv arbeiten und Opfern jedwede Hilfe anbieten. Deshalb haben Hans-Peter Müller und Frank Schwabe für die Einrichtung einer Projektstelle zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen und häuslicher Gewalt geworben. Der Antrag dazu fand eine breite Mehrheit im Kreistag. Bereits im Kommunalwahlprogramm des Kreisverbandes legte die Kreis SPD wert auf die Umsetzung der Istanbul Konvention auf der Ebene des Kreises Recklinghausen. Am 1. Februar 2018 ist die sogenannte Istanbul-Konvention, das „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ in Kraft getreten. Das Übereinkommen ist das erste völkerrechtlich verbindliche Instrument im europäischen Raum zum Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Die Konvention legt auch einen besonderen Schwerpunkt auf häusliche Gewalt. Gerade in den vergangenen Jahren wurde durch die „Me too Bewegung“ deutlich, dass Gewalt und Diskriminierung auch heute noch und auch in unserem aufgeklärten Land zum Alltag vieler Frauen und Mädchen gehört. Dieser Gewalt, Diskriminierung und häuslicher Gewalt, so besagt es die Konvention, muss begegnet werden mit Instrumenten der Prävention, Intervention und Unterstützung. Das vorhandene Netzwerk von Hilfsdiensten (Fachberatungsstellen und Schutzzeineinrichtungen/ Frauenhäusern), Behörden, Einrichtungen und Organisationen, sowie Berufsgruppen, wie Ärzten und Psychologen sollte im Projektverlauf weiter entwickelt und die vorhandenen Angebote stärker miteinander vernetzt werden. Vordringliche Aufgabe dieses Netzwerkes soll es sein, neben der Prävention, auch und gerade zu Pandemie-Zeiten, Möglichkeiten zu suchen Gewalt aufzudecken und Mut zu machen dieser zu entfliehen und Hilfe zu suchen. Die Hilferufe, die bisher in Kindergärten, Familienzentren, Frauencafés und Beratungsstellen wahrgenommen wurden, sind in der Anonymität und hinter verschlossenen Wohnungstüren unentdeckt. Gewalt hinter den Haustüren zu Zeiten des Lockdowns setzt gerade den Opfern zusätzliche Hürden Hilfe zu suchen und löst bei den Tätern vermutlich häufiger Gewaltausbrüche aus.

Neben dem Aufbau und der Koordination im Netzwerk sollte die Projektstelle Prävention durch Öffentlichkeitsarbeit betreiben und regelmäßige Kampagnen initiieren, die die Bewusstseinsbildung und das Verständnis für alle unterschiedlichen Formen von Gewalt stärken.

Stellvertretende Landrätin Nicole Wölke-Neuhaus



Auf Vorschlag der SPD-Kreistagsfraktion wählte der Kreistag **Nicole Wölke-Neuhaus** zur **stellvertretenden Landrätin**. Die Dorstenerin kann man jedoch nicht auf das Thema Repräsentation des Kreises und Vertretung des Landrates zum Beispiel bei Veranstaltungen reduzieren. Die Architektin, die bei der Stadt Bottrop arbeitet, kann sich nämlich nicht vorstellen, auf ihr fachpolitisches Kriterium für die Fraktion, sie als fachpolitische Sprecherin im Ausschuss Landwirtschaft und Bauwesen zu benennen. Hier interessiert sie sich nicht nur für das öffentliche Bauwesen und verfolgt zur Zeit intensiv die Themen Sanierung des Kreishauses oder bauliche Substanz der Kfz-Verkehrsstelle, sondern sie will auch die Radwegenetzplanung für den Verkehr und dabei insbesondere auch das Radwegenetz voran bringen. Dabei arbeitet sie eng mit den KollegInnen aus dem Ausschuss Klima, Mobilität und Nachhaltigkeit zusammen.



Auch in anderen privaten Bereichen ist die 48-jährige Nicole Wölke-Neuhaus genauso aktiv wie in den politischen Gremien. So engagiert sie sich z.B. mit Herz für den Tierschutz. Ihre Tierliebe ist auch Grund dafür, dass man die sportliche stellvertretende Landrätin häufig auch auf dem Reitplatz oder dem Hundeplatz findet. Jung und dynamisch könnte Ihr Markenzeichen sein, sympathisch und erfolgreich vertritt sie nicht nur den Kreis Recklinghausen, sondern ist auch eine wichtige Persönlichkeit innerhalb der Fraktion.